

(EINSTIEG)

körper / raum / narration

wir fragen uns unwillkürlich, was diese drei begriffe miteinander zu tun haben?

und ich, persönlich, fühle mich von diesen begriffen sehr angesprochen.  
auf mich bezogen bedeutet es, daß ich in meiner arbeit erinnerungen an menschliche  
KÖRPER künstlerisch-handwerklich nachempfinde.

da ich als bildhauer arbeite, sind meine nachempfindungen dreidimensionale berührbare  
objekte, die selber RAUM einnehmen  
und IM RAUM wirken.

und weil meine objekte erkennbar immer geschichten erzählen oder zur nacherzählungen  
anregen,  
sind sie das, was ich unter dem fremdwort NARRATIV, also ERZÄHLERISCH verstehe!

kurz: ich erstelle gegenständliche bildhauerarbeiten.

ich gehe aber davon aus, daß so direkt kein akademischer begriff benützt wird oder  
verstanden werden kann!

wahrscheinlich geht es darum,  
daß die angehenden künstler\*innen sich selbst **körperlich** einbringen sollen oder wollen  
und somit im jeweils vorhandenem **raum** eine **erzählung** erschaffen.

also eigentlich geht es um schauspiel und theater.  
wenn das projekt nicht abendfüllend ist, nennt man es in der bildenden kunst auch :  
PERFORMANCE !

es kann aber auch darum gehen, IRGEND EINEN körper in einem bestimmt definiertem  
RAUM so besonders anzuordnen,  
dass dadurch eine erzählung geschaffen wird.

wenn es sich in diesem fall NICHT um architektur oder NICHT um ein stabiles haus  
handelt, könnte man es : INSTALLATION nennen!

vorstellbar ist für mich auch, dass eine **körperlose** ERZÄHLUNG einen möglichst  
geringen **Raum** einnimmt,  
und so ähnlich existiert, wie früher ein BUCH !

m.schützenberger, 2018

---

BILDHAUERHOF

2013 ergab sich schließlich die Möglichkeit, im Rems-Murr-Kreis, nicht allzu weit von  
Stuttgart ein leer stehendes Bauernhaus mit angegliederten Scheunen zu erwerben, was  
sich als ein Glücksfall erweisen sollte. Nach einigen Umbauten ist das Konzept von

Wohnen und Arbeiten aufgegangen. Jährlich stattfindende Symposien und öffentlich stattfindende Ausstellungen geben der Kunst den nötigen Raum.

(Foto mit Dorfbewohner)  
(bürgermeister)

#### GROSSES ATELIER, Ziegelei

Von 2000 bis 2014 gab es in einer leer stehenden Ziegelei die Möglichkeit, die künstlerische Arbeit und die entstehenden Werke auf über 6000 m<sup>2</sup> großzügig auszubreiten.

Zahlreiche Besucher wurden durch die Ausstellungen und Arbeitsplätze geführt.

Die 7 m hohen Hallen konnten jedoch nur durch einem bescheidenen Lastenaufzug zugänglich.

Sanitärräume und Heizung waren nicht vorhanden.

Text von Doktor Monika Rudolph (bereits vorhanden)

Video fegen, burkhard (bereits vorhanden)

#### KLEINES ATELIER, Schlachtere

Nach der Akademiezeit in Stuttgart gelang, es gleich im Anschluss eine ehemalige Schlachtere im Stuttgart Süden zu beziehen. 30 Jahre dauerte die Atelierszeit im Hinterhof.

Zu Beginn lag die Werkstatt an einer viel befahrenen Durchgangsstraße, sodass ununterbrochen ohne Ruhestörung zu verursachen, gearbeitet werden konnte. Im Laufe der Zeit verbesserte sich jedoch die Gegend; die Verkehrsstraße wurde beruhigt, und die laute Bildhauerarbeit konnte nicht mehr ohne weiteres durchgeführt werden. Da auch der Lagerplatz zu eng und die Dimensionen der Skulpturen und Plastiken immer größer wurden war deshalb in den letzten Jahren das große Atelier in Winnenden immer wichtiger geworden.

#### ATELIER WIEN

In Wien besuchte ich zum erstenmal Künstler in ihrem Ateliers und begriff sofort, dass dies ganz besondere Orte sein können! Durch die enge Freundschaft der Großeltern mit berühmten Künstlern wie Rudolf Hoflehner, Rudolf Hausner oder Emil Tomann, hatte ich sehr früh Zugang zu ihren außerordentlichen Werkräumen und betrachtete von da an das „Künstleratelier“ als Kultstätte des ästhetischen Mythos.

#### STUDIO WAIBLINGEN

Projekt "Kunstbureau"

Der Augenblick, wenn ein Künstler weiß was er gestalten will, ist für ihn ein berauscher und glücklicher Moment.

Was Künstler gestalten, bedarf Zeit, Raum und eine lang andauernde Spannung des Geistes, der Physis und der Moral unter oft schwierigen Bedingungen.

Die technische Verwirklichung geschieht meistens in Werkstätten oder Ateliers, die naturgemäß staubig, schlecht geheizt oder zu dunkel sind.

Wer sich Künstler als Handwerker vorstellt, hat nicht unrecht, sollte aber bedenken, daß vor der Ausführung immer die Idee oder zumindest eine Ahnung steht.

Der Gedanke an die stille Kammer - moderner ausgedrückt, der Think-tank - kommt in den Sinn. Ein Ort, an dem die geistige und nicht zuletzt materielle Basis für alle nachfolgenden Arbeiten gelegt wird; ein Raum für Dokumentation, Organisation und Kontemplation.

Um diesen Überlegungen Platz zu geben, gründeten der Bildhauer Michael Schützenberger (..) 1995 in Waiblingen das KUNSTBUREAU.

M.S. 1997

---

#### ALTE SCHLOSSEREI

Als das Abenteuer des "Großen Ateliers" in der Ziegelei Winnenden nach 14 Jahren unaufhaltsam zu Ende ging, bot sich in der nahe gelegenen "Alten Schlosserei" die Möglichkeit einer Interimslösung an. Über 500 dreidimensionale Kunstwerke, 700 Zeichnungen und Bilder und mehr als 140 Tonnen Material unterschiedlicher Sorte und Art wurden im Laufe von drei Jahren (2010-13) durch "neuen" Produktionsräume sozusagen destilliert, geordnet und gefiltert, um dann (2013-15) in den oben erwähnten Bildhauerhof Ihren vorläufig endgültigen Lagerort zu finden.

---

#### KUNSTAKADEMIE STUTTGART

Bereits in der Studienzeit boten sich an den unterschiedlichen Universitäten, Schulen und Akademien großzügige Plätze in zahlreichen Arbeits- und Produktionsräume.

Die Bronzegießerei mit dem Werkstattleiter Herbert Heinzl (1920-2023†) war einer der spannendsten Ateliers.

Die Figur „Großer Minotauros und Mensch“ entstand zwischen 1983-87, die Figur "Großer Eisenminotauros" zwischen 1983-85.

---

#### AKADEMIE PARIS

An der École National Supérieure Des Beaux-Arts in Paris besuchte Michael Schützenberger das Atelier Expression Monumentale bei Etienne-Martin und bei César (Chef d'atelier sculpture)